



Ministerium für Bildung, Kultur und
Wissenschaft

> Postanschrift: 2500 BJ Den Haag, Niederlande

An den
Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien
Bernd Neumann
Bundeskanzleramt
Willy-Brandt-Straße 1
10557 Berlin
DUITSLAND

Rijnstraat 50
Den Haag
2500 BJ
www.rijksoverheid.nl
Ansprechpartner
J. van den Boogert
T +31 70 412 2076
j.vandenboogert@minocw.nl
IPC 3200
Unser Zeichen
357891

Datum **7 - FEB. 2012**
Betreff Deutsch-niederländische Anmeldung des Niedergermanischen Limes
zur Aufnahme in die Welterbeliste

Sehr geehrter Herr Staatsminister Neumann,

unsere Länder haben in den vergangenen Jahren über eine Zusammenarbeit mit dem Ziel gesprochen, die Reste des Niedergermanischen Limes für künftige Generationen zu bewahren. 2010 hat der Minister für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen den Niederlanden den Vorschlag unterbreitet, den Niedergermanischen Limes gemeinsam für die Aufnahme in die Welterbeliste der UNESCO zu nominieren. In diesem Brief möchte ich auf die Bedeutung des Niedergermanischen Limes eingehen und Ihnen den Wunsch der Niederlande erläutern, den Limes gemeinsam mit Deutschland für die Aufnahme in die Welterbeliste vorzuschlagen.

Die Bedeutung des Niedergermanischen Limes

Teile Deutschlands und der Niederlande lagen vor 2000 Jahren im Römischen Reich, verschiedene Überreste zeugen bis heute davon. Ein besonders beeindruckendes Beispiel dafür ist der Limes Germaniae inferioris (Niedergermanischer Limes), der entlang des Rheins durch Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und die Niederlande verläuft. Dieses Grenzgebiet mit Kastellen, Wegen und Siedlungen diente einst dem Schutz der nördlichen Gebiete des riesigen Reichs. Heute verläuft der Limes durch die Gebiete mehrerer Länder und verbindet sie damit.

Der kulturelle Wert dieses grenzübergreifenden Erbes ist groß. Eine unabhängige Kommission hat mir empfohlen, dieses Erbe für die Aufnahme in die UNESCO-Welterbeliste vorzuschlagen und es auf die niederländische Tentativliste zu setzen. Das Gebiet legt Zeugnis von den technischen Errungenschaften und dem organisatorischen Können der alten Römer ab. Sie haben es mit Unterstützung der einheimischen Stämme vermocht, unter den verschiedensten landschaftlichen und kulturellen Gegebenheiten einen Grenzwall zu entwerfen, zu errichten, zu unterhalten und zu verteidigen. Die Überreste des Niedergermanischen Limes, die Siedlungen und Militärlager, die Straßen und Wasserbauwerke sind dank der überwiegend feuchten Beschaffenheit der Böden außerordentlich gut erhalten geblieben.

Welterbepläne für den Niedergermanischen Limes

Der Niedergermanische Limes ist Teil unseres gemeinsamen Erbes. Deutschland und die Niederlande könnten seine universelle Bedeutung herausstreichen, indem sie ihn gemeinsam für die Welterbeliste nominieren. Zugleich würde damit ein weiterer Abschnitt der Grenze des Römischen Reiches einbezogen, von der bereits drei Teilstücke als Welterbe anerkannt sind, nämlich der Hadrianswall in Großbritannien, der Obergermanisch-Rätische Limes in den Bundesländern Bayern, Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz sowie der Antoninuswall in Schottland.

Datum

Unser Zeichen
357891

Das Nachdenken über eine Nominierung hat gerade erst begonnen. Zunächst müssen zahlreiche inhaltliche und politische Fragen geklärt und Entscheidungen getroffen werden, auch auf internationaler Ebene. In dieser Phase habe ich zwei Fragen, nämlich ob Deutschland eine gemeinsame Nominierung befürwortet und ob Deutschland beabsichtigt, den Niedergermanischen Limes in die deutsche Tentativliste aufzunehmen.

Im Vorgriff auf die mögliche deutsche Entscheidung für eine Nominierung habe ich das niederländische Teilstück bereits auf die neue niederländische Tentativliste setzen lassen, die ich im August 2011 dem Welterbezentrums in Paris übermittelt habe.

Eine gemeinsame Nominierung wäre Ausdruck einer Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen unseren Ländern. Die zuständigen deutschen und niederländischen Behörden haben bereits im Hinblick auf die Instandhaltung und Erforschung dieses römischen Denkmals informell inspirierende Sondierungsgespräche geführt und Wissen ausgetauscht.

In Erwartung der Entscheidung Deutschlands über eine gemeinsame Nominierung erarbeiten auf niederländischer Seite die Provinzen Südholland, Utrecht und Geldern gemeinsam mit dem Rijksdienst voor het Cultureel Erfgoed nun einen ersten Aktionsplan. Gerne würde ich dabei auch den Sachverstand der Denkmalschutzbehörden aus Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz einbeziehen. Herr van Rooijen vom Rijksdienst voor het Cultureel Erfgoed wird sich diesbezüglich mit den beiden Behörden in Verbindung setzen.

Ein Schreiben mit dem Vorschlag für eine gemeinsame Nominierung habe ich auch an den Minister für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, Harry K. Voigtsberger, und an die Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz, Doris Ahnen, geschickt.

In der Anlage geht Ihnen eine Kopie der niederländischen Tentativliste zu, die, wie erwähnt, bereits im Besitz des UNESCO-Welterbezentrums ist.

Mit freundlichen Grüßen

Der Staatssekretär für Bildung, Kultur und Wissenschaft



H. Zijlstra